

Verein POLYaktiv  
Trattengasse 3a  
9500 Villach

ZVR: 004599810

Villach, 3. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Faßmann!

nachdem ich gestern Ihre Pressekonferenz verfolgt habe möchte ich Ihnen ein paar Gedanken dazu betreffend der Vorgangsweise in den Polytechnischen Schulen übermitteln.

Anfangs haben Sie erklärt, dass die Altersgruppe der über 14-jährigen diejenige ist, die sich derzeit am meisten mit dem Coronavirus ansteckt. Volle Zustimmung - das deckt sich mit unseren Erfahrungen an den Polytechnischen Schulen, da besonders diese Altersgruppe auch jetzt - während des harten Lockdowns - ein starkes Bedürfnis nach Sozialkontakten hat und dieses vielfach dementsprechend ausübt, egal ob verboten oder nicht.

Dementsprechend ist es daher auch in Zeiten hoher Infektionszahlen logisch und sinnvoll, weiterhin Distance Learning für diese Altersgruppe anzubieten - oder, dort wo es möglich ist und Sinn macht, diese auch in Kleingruppen wieder in die Schulen zu holen.

Dass man unsere Schülerinnen und Schüler wieder in den Präsenzunterricht holen möchte, ist absolut zu begrüßen- die Polytechnischen Schulen sind ja immerhin Start- und Abschlussklasse gleichermaßen und leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung und Überleitung in die jeweiligen Lehrberufe - deshalb ist es sinnvoll, diese so intensiv wie möglich auf den Start in den jeweiligen Lehrberuf vorzubereiten. Ein Präsenzunterricht gibt die notwendige Struktur und auftretende Fragen können rasch und effizient geklärt werden – besonders der fachpraktische Unterricht im jeweiligen Fachbereich ist das Herzstück und Schwerpunkt der PTS und soll jedenfalls stattfinden können.

Umso unverständlicher ist es jedoch, dass den Polytechnischen Schulen jegliche schulautonome Möglichkeit einer Verdünnung des Präsenzunterrichts verwehrt wird, obwohl diese organisatorisch einfach umsetzbar wäre und auch pädagogisch gesehen kaum bis keine Verluste an Lernzuwachs und Bildungsgewinn bewirken würde - besonders wenn die Variante A-B-A-B... ermöglicht werden würde, und somit die Schülerinnen und Schüler jeden zweiten Tag in der Schule wären. Dies wäre auch für Eltern keine Belastung, da man diese Altersgruppe im Regelfall nicht beaufsichtigen muss.

Ein Unterricht in vollen und engen Klassen - mit Schülerinnen und Schülern in Erwachsenengröße - stellt für unsere Kolleginnen und Kollegen, als auch für unsere Schülerinnen und Schüler eine unzumutbare hohe Infektionsgefahr dar - wie auch von Ihnen in Ihrem Statement in der gestrigen Pressekonferenz begründet.

An vielen Bundesschulen Österreichs gibt es einjährige Lehrgänge auf der 9. Schulstufe - viele dieser Schülerinnen und Schüler befinden sich ebenso im 9. Pflichtschuljahr wie unsere Schülerinnen und Schüler, nur werden sie und die sie unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen gänzlich anders behandelt. Dies ist mir und meinen Kolleginnen und Kollegen in allen Bundesländern unverständlich. Ich bitte Sie eindringlich, die Vorgehensweise in Bezug auf die Polytechnischen Schulen vor dem 7.12. 2020 zu überdenken und zu ändern.

Ein paar weitere Argumente die für eine geänderte Vorgehensweise sprechen:

- An den Bundesschulen ist eine räumliche Verdünnung derzeit problemlos möglich, da Schülerinnen und Schüler der 9./10./11. Schulstufe fehlen und somit Räumlichkeiten durch das Distance Learning dieser frei sind - dies ist bei uns in der PTS nicht der Fall, da 100% der Schülerinnen und Schüler ab 7.12. wieder in der Schule sind und an den meisten Schulstandorten keine freien größeren Ausweichstandorte vorhanden sind
- Ein gestaffelter Unterrichtsbeginn ist außerhalb der Zentralräume aufgrund der fehlenden öffentlichen Verkehrsanbindung nicht durchführbar
- Dadurch, dass an der PTS nur die 9. Schulstufe angeboten wird, ist die Klassengröße zumeist nah an der Klassenschülerhöchstzahl - je größer die Schule desto größer die Klassenschülerzahl
- Eine durchgängige Maskenpflicht den ganzen Schultag lang, besonders auch in unserem Schwerpunkt - dem körperlich anstrengenden Werkstattunterricht, ist für die Schülerinnen und Schüler absolut unzumutbar... ein verdünnter Unterricht wäre eine gangbare Lösung dafür!

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Faßmann,

wir ersuchen Sie dringendst im Namen der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Polytechnischen Schulen Österreichs, auch uns eine praktikable Lösung der derzeitigen Problemstellung - nämlich die schulautonome Einführung eines Schichtmodells bzw. der Verdünnung - zu ermöglichen bzw. die Schülerinnen und Schüler der gleichen Altersgruppe auch gleich zu behandeln!

Mit besorgten und verwunderten Grüßen



Manfred Heissenberger, BEd  
Bundesobmann von POLYaktiv